

Das Haus mit den unterschiedlichen Wohnformen bilden ein einfaches sechsgeschossiges Volumen. Der seitliche viergeschossige Trakt ist in das Haus eingebunden; er enthält die Erschliessung der Wohnungen sowie gemeinschaftlich zu nutzende Räume. Der Lift führt bis aufs Dach; er stabilisiert als Vertikale die starke Komposition der zwei Trakte.

Das Erdgeschoss steht der Straße entlang gewerblichen Nutzungen und der Werkstatt zur Verfügung. Der Eingang zum Haus liegt am Platz. Er führt in eine Halle, von der aus die Treppe und der Lift Laubengänge im 3. und 5. Geschoss erschliessen. Die zwei Laubengänge erstrecken sich hofseitig vom Platz zum nördlichen Ende des Hauses, wo es eine zweite Treppe gibt. Sie sind breit, dienen den Wohnungen als Raum im Freien und sollen auch gemeinschaftlich genutzt werden. Das Dach dient Nutzungen im Freien. Ein Dachaufbau enthält die dafür erforderlichen installierten Räume. Masten dienen dazu, schützende Segel aufzuspannen.

Die tragende Struktur besteht aus Schotten aus Beton, die auf beiden Seiten einen Meter von der Fassade zurückliegen; im Erdgeschoss sind sie als Rahmen ausgebildet. Der Aussteifung dienen die Wände, die das Haus in der Mitte in zwei Schichten teilt. An sie lagern sich die installierten Räume. Die Schotten folgen sich in einem Abstand, der von der räumlichen Struktur bedingt ist. Er entspricht der gleichbleibenden Breite der Räume und der Treppen.

Das Haus ist eine Maschine, die in systemischer Weise aus Räumen und Treppen zusammengebaut ist. Auf der einen Seite ist seine Struktur starr, auf der anderen Seite scheint sie vielfältigste Arten, die Räume zu verbinden, möglich zu machen. Mit den vielen Treppen sind die Wohnungen aber übermäßig ausgestattet. Das gilt, auch wenn sie teilweise wegfallen können.

Die Wohnungen reichen vom Laubengang durch das ganze Haus, weisen also eine große Tiefe auf. An drei

Stellen setzen die Treppen an, die zu den weiteren Räumen führen, nach oben und/oder nach unten. Es gibt zahllose Verbindung zu einer der verlangten Wohnformen. Diese haben gemeinsam, dass es im ganzen Haus nur eine Art von Räumen gibt, dass die Räume nur eine Grösse haben: sie unterscheiden sich nur gerade in ihrer Lage nach Osten oder Westen. Damit widersprechen die Wohnungen der Forderung nach räumlicher Vielfalt. Negativ ist auch die viel zu hohe Zahl an Maisonette-Wohnungen.

Die Fenster im Erdgeschoss liegen in der Ebene der Rahmen, die oberen Geschosse kragen etwas aus. Das verschafft dem Haus den städtischen Ausdruck eines Wohn- und Geschäftshauses. Die Fassaden bestehen aus einem gleichmässigen Raster mit geschosshohen Fenstern. Dieser Raster überspielt die unterschiedlichen Abstände der Schotten. Er verschafft dem Haus einen selbstbewussten Ausdruck, auch wenn es mit seinen gläsernen Fassaden in der Straße fremd erscheinen mag.